

QUARTALS- MITTEILUNG

Q3 UND
Q1 – Q3 2021

GRENKE KONZERN

GRENKE

KONZERNKENNZAHLEN

	EINHEIT	Q3 2021	Q3 2020	VERÄNDERUNG (%)	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	VERÄNDERUNG (%)
NEUGESCHÄFT LEASING	TEUR	372.194	517.645	-28,1	1.136.659	1.601.230	-29,0
DACH *	TEUR	112.797	146.015	-22,8	328.186	435.872	-24,7
Westeuropa (ohne DACH) *	TEUR	94.579	125.831	-24,8	302.623	389.011	-22,2
Südeuropa *	TEUR	82.459	137.250	-39,9	257.166	438.121	-41,3
Nord- / Osteuropa *	TEUR	61.576	82.680	-25,5	184.571	265.267	-30,4
Übrige Regionen *	TEUR	20.784	25.869	-19,7	64.112	72.958	-12,1
NEUGESCHÄFT FACTORING	TEUR	178.469	154.358	15,6	509.097	467.750	8,8
davon Deutschland	TEUR	51.182	40.636	26,0	158.457	132.166	19,9
davon International	TEUR	127.287	113.722	11,9	350.640	335.583	4,5
GRENKE BANK							
Einlagevolumen zum Periodenende	TEUR	1.521.321	1.300.037	17,0	1.521.321	1.300.037	17,0
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Mikrokreditgeschäft	TEUR	905	32.093	-97,2	21.756	104.273	-79,1
DECKUNGSBEITRAG 2 (DB2) DES NEUGESCHÄFTS							
LEASING	TEUR	63.580	95.230	-33,2	207.223	289.544	-28,4
DACH *	TEUR	13.808	21.006	-34,3	42.929	63.462	-32,4
Westeuropa (ohne DACH) *	TEUR	17.305	25.187	-31,3	59.690	75.206	-20,6
Südeuropa *	TEUR	15.827	26.659	-40,6	52.626	83.464	-37,0
Nord- / Osteuropa *	TEUR	12.099	16.465	-26,5	36.953	51.007	-27,6
Übrige Regionen *	TEUR	4.541	5.912	-23,2	15.024	16.403	-8,4
SONSTIGE ANGABEN LEASING							
Anzahl der Neuverträge	Stück	48.724	64.293	-24,2	154.015	190.328	-19,1
Mittlerer Anschaffungswert	TEUR	7.639	8.051	-5,1	7.380	8.413	-12,3
Mittlere Vertragslaufzeit zum Periodenende	Monate	48	48	0,0	48	48	0,0
Vermietvolumen zum Periodenende	Mio. EUR	8.732	9.031	-3,3	8.732	9.031	-3,3
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	988.651	993.823	-0,5	988.651	993.823	-0,5

* Regionen: DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
 Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
 Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
 Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, VAE, USA

Konsolidierte Franchisegesellschaften:
 Leasing: Australien (2x), Chile, Kanada (3x), Lettland, Norwegen, Singapur, USA
 Factoring: Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Ungarn

	EINHEIT	Q3 2021	Q3 2020	VERÄNDERUNG (%)	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2020	VERÄNDERUNG (%)
		angepasst ¹				angepasst ¹	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG							
Zinsergebnis	TEUR	90.845	99.605	-8,8	280.452	305.564	-8,2
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	37.259	47.372	-21,3	121.382	170.506	-28,8
Gesamtkosten/ -aufwand	TEUR	60.793	53.079	14,5	187.227	163.485	14,5
Operatives Ergebnis	TEUR	27.092	35.842	-24,4	74.967	81.619	-8,2
EBT (Gewinn vor Steuern)	TEUR	25.409	32.770	-22,5	67.819	73.482	-7,7
GEWINN	TEUR	20.123	26.487	-24,0	52.374	59.658	-12,2
ERGEBNIS STAMMAKTIONÄRE	TEUR	23.960	27.636	-13,3	47.934	58.199	-17,6
Ergebnis Hybridkapitalgeber	TEUR	0	0	n.a.	9.404	7.428	26,6
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	TEUR	-3.837	-1.149	-233,9	-4.964	-5.969	16,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	0,51	0,60	-15,0	1,03	1,26	-18,3
Cost-Income-Ratio	Prozent	51,2	40,5	26,4	51,1	41,5	23,1
Personalaufwand	TEUR	30.481	27.263	11,8	95.492	88.026	8,5
davon Gesamtvergütung	TEUR	25.182	22.263	13,1	79.101	72.211	9,5
davon fixe Vergütung	TEUR	20.270	18.491	9,6	63.216	56.323	12,2
davon variable Vergütung	TEUR	4.912	3.772	30,2	15.885	15.888	-0,0
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter nach Vollzeitäquivalent (VZÄ)	Personen	1.833	1.868	-1,9	1.835	1.861	-1,4

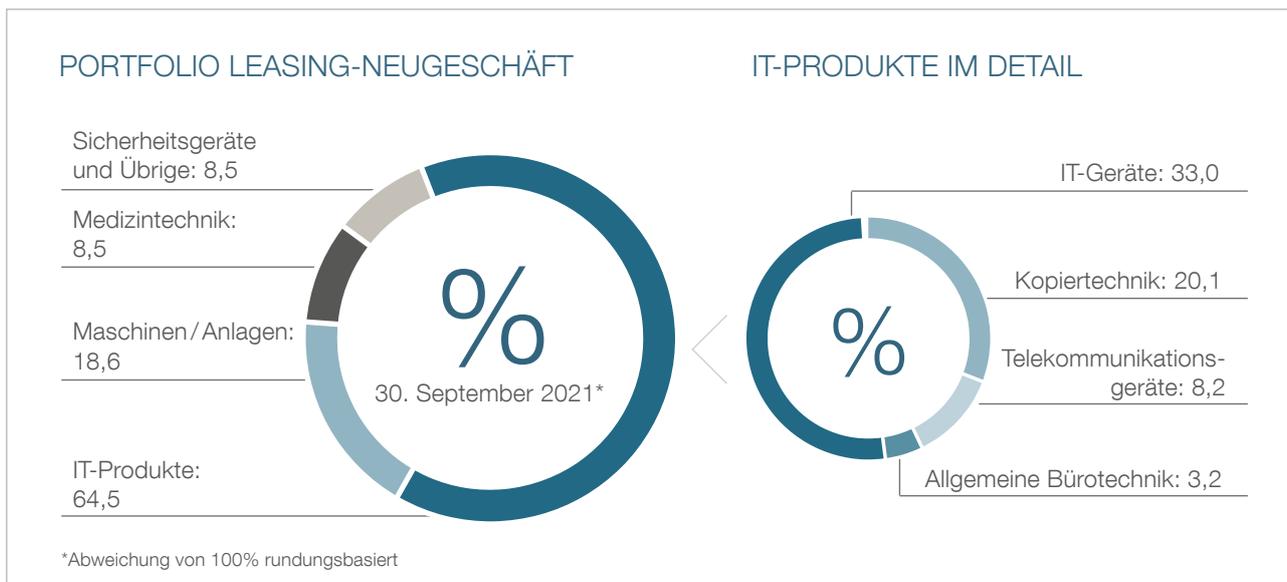
¹ Werte für 2020 wurden gemäß IAS 8.42 angepasst (u.a. Konsolidierung der Franchisegesellschaften)

	EINHEIT	30.09.2021	31.12.2020	VERÄNDERUNG (%)
BILANZ				
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.794	7.332	-7,3
Leasingforderungen	Mio. EUR	5.124	5.636	-9,1
Bilanzielles Eigenkapital ²	Mio. EUR	1.227	1.193	2,8
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.126	1.031	9,2
Eigenkapitalquote	Prozent	18,1	16,3	11,0
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	482	664	-27,4
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	Mio. EUR	1.552	1.657	-6,3

² Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden

AUF EINEN BLICK

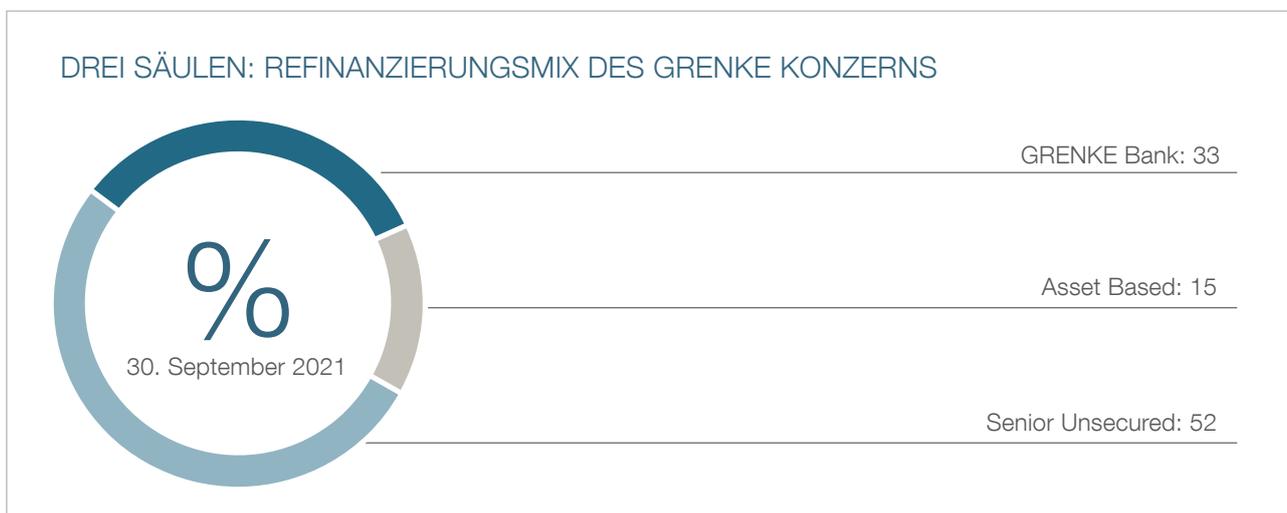
DIVERSIFIZIERUNG:



KENNZAHLEN Q1 – Q3 2021:



REFINANZIERUNGSBASIS:



INHALT

// Kennzahlen

6 // Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

6 // Grundlagen des Konzerns

7 // Geschäftsverlauf

11 // Wirtschaftsbericht

15 // Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

16 // Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

17 // Nachtragsbericht

18 // Verkürzter Konzernzwischenabschluss

18 // Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

19 // Konzern-Gesamtergebnisrechnung

20 // Konzern-Bilanz

22 // Konzern-Kapitalflussrechnung

24 // Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

26 // Angaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

46 // Finanzkalender

47 // Impressum

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 GRENKE im Überblick

Der GRENKE Konzern agiert als globaler Finanzierungs-partner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Kunden erhalten Lösungen aus einer Hand: vom flexiblen Small-Ticket-Leasing über bedarfsgerechte Bankprodukte bis zum praktischen Factoring. Die schnelle und einfache Abwicklung sowie der persönliche Kontakt zu Kunden und Partnern stehen dabei im Mittelpunkt. 1978 in Baden-Baden gegründet, ist das Unternehmen derzeit mit über 1.900 Mitarbeitern in 33 Ländern weltweit aktiv.

1.2 Geschäftsmodell

Mit dem Angebot von Leasingfinanzierungen für betragsmäßig kleinere IT- und Bürokommunikationsprodukte sowie Software ab einem Netto-Anschaffungswert von 500 EUR hat GRENKE einen Markt definiert und entwickelt, der von vielen Leasinganbietern nur punktuell adressiert wird. Bei über 90 Prozent der Leasingverträge liegt der Anschaffungswert unter 25 TEUR. Zudem hat der Konzern sein Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren über das Angebot von IT- und Bürokommunikationsprodukten hinaus auf weitere Produktgruppen wie kleine Maschinen und Anlagen, medizintechnische Geräte oder Sicherheitsgeräte ausgedehnt.

In Phasen konjunktureller Schwankungen steuert der Konzern das Geschäft unter anderem durch eine Anpassung der Annahmepaxis bei Leasinganfragen. Durch die strikte Fokussierung auf risikoärmeres Neugeschäft – das heißt die Aussparung risikoreicher Branchen und Kunden – kann das Neugeschäft gezielt und marktkonform gesteuert werden. Mit diesem Ansatz ist es dem Konzern in der Vergangenheit gelungen, unabhängig von konjunkturellen Schwankungen risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

1.3 Segmente

Der GRENKE Konzern ist in die drei Segmente Leasing, Bank und Factoring gegliedert. Für eine Beschreibung der Geschäftsaktivitäten wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2020 ab Seite 26 verwiesen. Die Finanzberichterstattung zu den Segmenten erfolgt jeweils im Halbjahresbericht und Geschäftsbericht.

1.4 Ziele und Strategien

GRENKE ist ein Anbieter von Finanzdienstleistungen für KMU mit Schwerpunkt auf Small Ticket-Finanzierungen. In Deutschland, der Schweiz, Italien und Frankreich gehört GRENKE mit seinem Leasingangebot zu den führenden Anbietern. Mittelfristig strebt der Konzern an, GRENKE als umfassenden Small Ticket-Finanzdienstleister nicht nur für den europäischen, sondern auch den internationalen Mittelstand zu positionieren.

Zur Refinanzierung stehen dem Konzern umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Finanzierung auf drei Säulen: den Einlagen der GRENKE Bank, der Asset-basierten Finanzierung, unter anderem ABCP-Programme, sowie Senior Unsecured-Instrumente wie Anleihen, Schuldverschreibungen und Commercial Paper. Dabei vermeidet der Konzern Fristentransformation und eliminiert so potenzielle Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene. Darüber hinaus legt GRENKE großen Wert auf eine Eigenkapitalausstattung, mit der das Unternehmen sein Investmentgrade-Rating aufrechterhalten kann. Der interne Richtwert für die Eigenkapitalquote liegt seit vielen Jahren bei 16,0 Prozent. Für eine detaillierte Beschreibung der Ziele und Strategie wird auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2020 ab Seite 28 verwiesen.

2. Geschäftsverlauf

- // Leasing-Neugeschäft im dritten Quartal mit 372,2 Mio. EUR; Beeinträchtigung durch globale Lieferengpässe
- // Deckungsbeitragsmarge 2 beträgt 17,1 Prozent (Q3 2020: 18,4 Prozent)
- // Hohe Profitabilität und Veräußerungsgewinn in Höhe von ca. 20 Mio. EUR führen zur Anhebung der Guidance für den Gewinn nach Steuern von zuvor 60 Mio. bis 80 Mio. EUR auf 90 Mio. bis 100 Mio. EUR
- // Eigenkapitalquote mit 18,1 Prozent deutlich über Mindestziel von 16,0 Prozent

2.1 Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH (GBB) hat das Rating für den GRENKE Konzern am 1. Juli 2021 von A auf die Stufe A- gesenkt. Der Ausblick bleibt negativ. GBB nannte in ihrer Begründung im Wesentlichen die durch die Covid-19-Pandemie belastete Ertragslage der Gesellschaft und die zur Wiederherstellung des Anlegervertrauens noch nötigen Fortschritte des Governance- und Risk & Compliance Managements. Die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Geschäftsmodells wird unverändert als hoch eingestuft. Dem GRENKE Konzern wird damit weiterhin eine hohe Bonität bescheinigt.

S&P Global Ratings bestätigte am 21. Juli 2021 das „BBB+/A-2“ lang- und kurzfristige Emittentenrating der GRENKE AG. Den Ausblick für das Langfrist-Rating beließ S&P auf „negativ“. In seiner Begründung würdigt S&P die Ertragskraft und stabile Liquidität der GRENKE AG trotz der gegenwärtig angespannten Marktsituation. Die Agentur formulierte ihre Erwartung, dass GRENKE auch weiterhin eine solide Performance und Resilienz zeigen werde.

Am 22. Juli 2021 ordnete die BaFin die Bekanntmachung der im sogenannten Enforcement-Verfahren zur Prüfung des Konzernabschlusses 2019 festgestellten Fehler durch die GRENKE AG an. Die entsprechende formelle Bekanntgabe erfolgte am 27. Juli 2021 im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) sowie über die DGAP (www.dgap.de). Mit Bekanntgabe der Fehlerfeststellungen wird dieses Verfahren abgeschlossen. Die Kritikpunkte der BaFin aus der Prüfung mit Bescheid vom 16. Juli 2021 gegenüber GRENKE betrafen erwartungsgemäß die Themenfelder bilanzielle Behandlung der Franchiseunternehmen, Risikovorsorge-

ermittlung nach IFRS 9 sowie die ausgewiesenen Firmenwerte in Portugal und Polen im Konzernabschluss 2019. Nach Einschätzung von GRENKE ergibt sich aus dem Feststellungsbescheid kein weiterer Anpassungsbedarf für den Konzernabschluss 2020 oder früherer Abschlüsse. Nach dem Verständnis von GRENKE sieht auch die BaFin diesbezüglich keinen weiteren Anpassungsbedarf.

Am 28. Juli 2021 informierte der GRENKE Konzern per Ad-hoc-Mitteilung über die Erhöhung der Gewinnprognose für das Jahr 2021. Danach wird nunmehr ein Konzerngewinn zwischen 60 und 80 Mio. EUR erwartet. Die zuvor im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichte Prognose lag bei 50 bis 70 Mio. EUR.

Die Hauptversammlung der GRENKE AG am 29. Juli 2021 wählte Norbert Freisleben, Diplom-Ökonom, Nils Kröber, Rechtsanwalt, und Dr. Konstantin Mettenheimer, Rechtsanwalt und Steuerberater, als Nachfolger von Herrn Wolfgang Grenke, Frau Claudia Karolina Krcmar und Herrn Florian Schulte, die mit Ablauf der Hauptversammlung auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden waren. Als Nachfolger für den zum 31. Dezember 2021 ausscheidenden Vorstand der GRENKE BANK AG, Sven Noppes, wurde Dr. Oliver Recklies bekannt gegeben. Herr Dr. Oliver Recklies ist zum 1. Oktober 2021 in den Vorstand der GRENKE BANK AG eingetreten und hat in diesem Zuge den Aufgabenbereich von Herrn Sven Noppes übernommen. Der Vorstand besteht nunmehr aus Herrn Helge Kramer und Herrn Dr. Oliver Recklies. Die Aktionärinnen und Aktionäre der GRENKE AG beschlossen die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,26 EUR je Aktie.

Am 22. August 2021 gab der GRENKE Konzern den Verkauf der Minderheitsbeteiligung der GRENKE BANK AG an dem FinTech-Unternehmen viafintech GmbH in Höhe von 25,01 Prozent zu einem Preis im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich an paysafe-card.com Wertkarten GmbH, Wien (Österreich), bekannt. Die GRENKE BANK AG hatte sich im Jahr 2015 an der viafintech GmbH (damals noch firmierend unter „Cash Payment Solutions GmbH“) beteiligt und wird das Unternehmen im Rahmen einer langfristigen Kooperationsvereinbarung als Haupt-Zahlungsabwickler weiter begleiten. Am 2. November informierte GRENKE über den Vollzug des Verkaufs, nachdem sämtliche erforderlichen Bedingungen, insbesondere die formelle behördliche Genehmigung nach der Außenwirtschaftsverordnung, erfüllt wurden. Aus dem Verkauf wird GRENKE im vierten Quartal 2021 einen außerordentlichen Gewinn nach Steuern in Höhe von ca. 20 Mio. EUR realisieren. Für wei-

tere Details zum Verkauf der viafintech GmbH wird auf den Nachtragsbericht, sowie den Prognosebericht unter Ziffer 4.3 bzw. 5 verwiesen.

Die GRENKE BANK AG erhielt erneut den alleinigen Zuschlag für den Mikrokreditfonds Deutschland der Bundesregierung unter der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und bietet das Produkt seit September wieder am Markt an. Nach dem Start im Jahr 2015 und der Verlängerung drei Jahre später übernimmt GRENKE damit zum dritten Mal die Rolle des Kreditgebers der staatlichen Mikrokredite in Höhe von bis zu 25.000 EUR für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Am 9. September 2021 stockte der GRENKE Konzern eine bestehende Anleihe (ISIN: XS2155486942) um weitere 125,0 Mio. EUR auf. Damit konnte die Liquiditätsbasis für die weitere Neugeschäftsentwicklung gestärkt werden. Die hohe Orderbuch-Nachfrage mit über 230,0 Mio. EUR bestätigte das Vertrauen des Kapitalmarkts in GRENKE. Die Emissionsrendite liegt bei ca. 2,5 Prozent. Bis zum 25. Oktober 2021 laufen die 125,0 Mio. EUR unter der ISIN XS2386650191. Danach werden sie mit der bestehenden ISIN XS2155486942 verschmolzen.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im Berichtsquartal von gegenläufigen Effekten geprägt. Einerseits führten rückläufige Covid-19-Infektionszahlen und zunehmende Fortschritte in den Impfkampagnen in zahlreichen Ländern zu einer weiteren Lockerung von Restriktionen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Auf der anderen Seite wurde im Quartalsverlauf zunehmend sichtbar, dass die Pandemie die globalen Lieferketten in einigen Bereichen nachhaltig gestört hat. In vielen Branchen fehlen wichtige Vorprodukte, insbesondere elektronische Komponenten wie z.B. Halbleiter. Erhebliche Engpässe sind auch bei Transportkapazitäten wie z.B. Seecontainern zu verzeichnen. Dies führte zu erheblichen Produktionsausfällen in der Industrie und zu deutlichen Preissteigerungen bei den betroffenen knappen Vorprodukten.

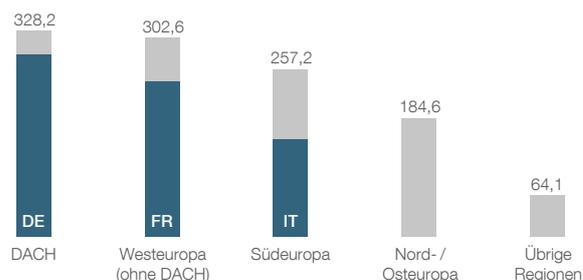
2.2 Neugeschäft

Das gesamte Neugeschäft des GRENKE Konzerns, d.h. das neu finanzierte Geschäftsvolumen der Tochtergesellschaften und der konsolidierten Franchisegesellschaften, lag im dritten Quartal 2021 mit 551,6 Mio. EUR um 21,7 Prozent unter dem Vorjahreswert (Q3 2020: 704,1 Mio. EUR). Hauptgrund dafür waren globale Lieferengpässe bei

Herstellern von Computer- und Bürotechnik im Zuge der Corona-Krise, die sich auf das Leasingneugeschäft des Konzerns belastend auswirkten. Für die ersten neun Monate 2021 ergab sich insgesamt ein Rückgang des Neugeschäfts um 23,3 Prozent auf 1.667,5 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 2.173,3 Mio. EUR).

Neugeschäft Leasing nach Regionen

per 30. September 2021, in Mio. EUR



Das Leasingneugeschäft – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – erreichte im dritten Quartal 2021 ein Volumen von 372,2 Mio. EUR (Q3 2020: 517,6 Mio. EUR) und lag damit um 28,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Lieferengpässe bei Herstellern von Computer- und Bürotechnik führten zu einer Verzögerung der erwarteten Belebung der Märkte im dritten Quartal. Gegenüber dem Vorquartal (Q2 2021: EUR 398,6 Mio. EUR) sank das Leasingneugeschäft um 6,6 Prozent.

Alle Berichtsregionen des Konzerns verzeichneten im dritten Quartal Rückgänge im Leasingneugeschäft. In der DACH-Region, in der die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz zusammengefasst sind, sank das Leasingneugeschäft gegenüber dem Vorjahr um 22,8 Prozent auf 112,8 Mio. EUR (Q3 2020: 146,0 Mio. EUR). In Deutschland lag der Rückgang bei 21,8 Prozent. In Westeuropa ohne DACH sank das Neugeschäft im dritten Quartal 2021 um 24,8 Prozent auf 94,6 Mio. EUR (Q3 2020: 125,8 Mio. EUR). In Frankreich, dem wichtigsten Einzelmarkt in dieser Region, nahm das Neugeschäftsvolumen um 24,5 Prozent ab. Der stärkste Rückgang aller Regionen war in Südeuropa zu verzeichnen, wo das Neugeschäft um 39,9 Prozent auf 82,5 Mio. EUR (Q3 2020: 137,3 Mio. EUR) fiel. In Italien, als bedeutendster Markt der Region, lag das Minus bei 54,4 Prozent. In Spanien fiel der Rückgang mit 8,6 Prozent dagegen vergleichsweise moderat aus. In der Region Nord-/Osteuropa nahm das Neugeschäft um 25,5 Prozent auf 61,6 Mio. EUR (Q3 2020: 82,7 Mio. EUR) ab. Im wichtigsten Einzelmarkt in dieser Region, Großbritannien, sank

das Geschäftsvolumen um 36,7 Prozent. Ausgehend von einer noch relativ niedrigen Basis ergab sich in den übrigen Regionen ein Rückgang des Neugeschäftsvolumens von 19,7 Prozent auf 20,8 Mio. EUR (Q3 2020: 25,9 Mio. EUR).

In den ersten neun Monaten 2021 erreichte das Leasingneugeschäft ein Volumen von 1.136,7 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 1.601,2 Mio. EUR). Das entspricht einem Rückgang von 29,0 Prozent.

Im dritten Quartal registrierte der GRENKE Konzern insgesamt 100.416 Leasinganfragen (Q3 2020: 132.065). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Leasingverträge lag im Berichtsquartal bei 48.724 (Q3 2020: 64.293), was einer annähernd unveränderten Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 48,5 Prozent (Q3 2020: 48,7 Prozent) entsprach. Auf die internationalen Märkte entfielen 78.077 Anfragen (Q3 2020: 105.286), die zu 34.327 (Q3 2020: 46.900) neuen Verträgen führten. Entsprechend lag die Umwandlungsquote dort bei 44,0 Prozent (Q3 2020: 44,5 Prozent). In der DACH-Region sank die Umwandlungsquote auf 64,4 Prozent (Q3 2020: 65,0 Prozent).

Der Fokus des Neugeschäfts während der Corona-Pandemie auf Small-Ticket-Finanzierungslösungen für Unternehmen mit guter bis sehr guter Bonitäts- und Branchenbewertung führte im Vorjahresvergleich zu einem Rückgang des mittleren Werts pro Leasingvertragsabschluss auf 7.639 EUR (Q3 2020: 8.051 EUR). Gegenüber dem Vorquartal (Q2 2021: 7.108 EUR) stieg der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss als Folge der gezielten Finanzierung auch einzelner größerer Tickets um 7,5 Prozent an.

Der Anteil der IT-Produkte am Leasingportfolio lag im dritten Quartal bei 62,5 Prozent (Q3 2020: 63,1 Prozent). Auf medizintechnische Produkte, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte sowie auf sonstige Objekte entfiel im Berichtszeitraum ein Anteil am Neugeschäft von zusammen 37,5 Prozent (Q3 2020: 36,9 Prozent). Die erwähnten Lieferengpässe betrafen nicht nur IT-Produkte, sondern auch die sonstigen Produktgruppen, sodass sich im Berichtszeitraum nur relativ geringe Anteilsverschiebungen ergaben.

Erwartungsgemäß ist die DB2-Marge im dritten Quartal gegenüber dem hohen Wert des ersten Halbjahrs 2021 (Q1 – Q2 2021: 18,8 Prozent) leicht auf 17,1 Prozent (Q3 2020: 18,4 Prozent) gesunken. Die rückläufige DB2-Marge resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Refinanzierungskosten. Absolut betrachtet sank der Deckungsbeitrag 2 des

Leasingneugeschäfts im Berichtsquartal auf 63,6 Mio. EUR (Q3 2020: 95,2 Mio. EUR). In den ersten neun Monaten 2021 lag die DB2-Marge mit 18,2 Prozent (Q1–Q3 2020: 18,1 Prozent) nahezu auf Vorjahreshöhe.

Innerhalb der Berichtsregionen des Konzerns sank die DB2-Marge im dritten Quartal am stärksten in der Region DACH auf 12,2 Prozent (Q3 2020: 14,4 Prozent). Margenrückgänge waren auch in Westeuropa ohne DACH (18,4 Prozent nach 20,1 Prozent) und in den übrigen Regionen (21,9 Prozent nach 22,9 Prozent) zu verzeichnen. In den Regionen Südeuropa (19,2 Prozent nach 19,4 Prozent) und Nord/Osteuropa (19,7 Prozent nach 19,9 Prozent) konnten dagegen weitgehend stabile DB2-Margen erzielt werden.

Die DB1-Marge des Leasinggeschäfts (Deckungsbeitrag 1 zu Anschaffungskosten) lag im dritten Quartal 2021 bei 10,9 Prozent und erreichte einen Wert von 40,4 Mio. EUR (Q3 2020: 12,7 Prozent bzw. 65,9 Mio. EUR). Für den Rückgang der DB1-Marge waren hauptsächlich die gestiegenen Refinanzierungskosten verantwortlich.

Die Akzeptanz des eSignature-Verfahrens, mit dem Leasingverträge vollständig digital abgewickelt werden können, stieg weiter an. So erhöhte sich der Anteil der per eSignature abgeschlossenen Verträge im Berichtsquartal auf 37,0 Prozent (Q3 2020: 30,4 Prozent).

Im Factoring, welches insgesamt am bilanziellen Volumen einen geringen Anteil aufweist (1,2 Prozent der Bilanzsumme), wurde im dritten Quartal ein Neugeschäft – das ist die Summe der angekauften Forderungen – von 178,5 Mio. EUR erzielt. Damit lag das Neugeschäft Factoring 15,6 Prozent über dem Vorjahresniveau (Q3 2020: 154,4 Mio. EUR).

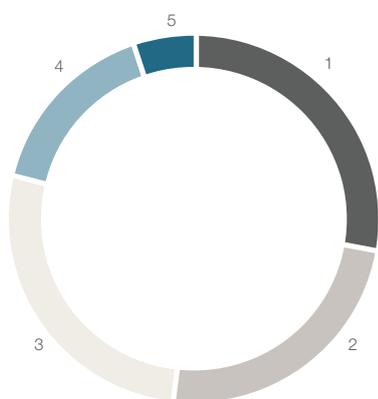
In Deutschland stieg das Factoring Neugeschäft um 26,0 Prozent auf 51,2 Mio. EUR (Q3 2020: 40,6 Mio. EUR). Bei einem erhöhten Anteil des Forderungsmanagements (ohne Finanzierungsfunktion) von 30,9 Prozent (Q3 2020: 25,3 Prozent), bei dem keine Ausfallrisiken übernommen werden, sank die Brutto-Marge in Deutschland auf 1,2 Prozent (Q3 2020: 1,4 Prozent). In den internationalen Märkten nahm das Factoringneugeschäft um 11,9 Prozent auf 127,3 Mio. EUR (Q3 2020: 113,7 Mio. EUR) zu. Der Anteil des Forderungsmanagements (ohne Finanzierungsfunktion) lag hier bei 23,1 Prozent (Q3 2020: 27,5 Prozent). Die Brutto-Marge in den internationalen Märkten war nahezu unverändert bei 1,32 Prozent (Q3 2020: 1,30 Prozent). Die Brutto-Marge bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines

Factoring-Geschäftes von ca. 22 Tagen in Deutschland (Q3 2020: ca. 26 Tage) und ca. 43 Tagen auf internationaler Ebene (Q3 2020: ca. 47 Tage).

Das Neugeschäft der GRENKE Bank war maßgeblich von der weitgehenden Einstellung des Kreditgeschäfts mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) beeinflusst. Demzufolge umfasste das Neugeschäft der Bank im Berichtsquartal ausschließlich im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ betriebenes Mikrokreditgeschäft und

sank damit um 97,2 Prozent auf 0,9 Mio. EUR (Q3 2020: 32,1 Mio. EUR). Bei dem Rückgang ist zudem zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal im Zuge der Covid-19-Pandemie ein hohes Neugeschäft mit KfW-Krediten angefallen war. Das Einlagevolumen der GRENKE Bank lag zum Stichtag 30. September 2021 bei 1.521,3 Mio. EUR. Es übertraf damit den Wert von 1.300,0 Mio. EUR per Ende September 2020 um 17,0 Prozent. Zum 31. Dezember 2020 notierte das Einlagengeschäft bei einem Volumen von 1.537,3 Mio. EUR.

Aufteilung Neugeschäft Leasing nach Regionen



	2021 Q3	2020 Q3
LEASING (IN PROZENT)		
■ 1 DACH	30,3	28,2
■ 2 Westeuropa (ohne DACH)	25,4	24,3
■ 3 Südeuropa	22,2	26,5
■ 4 Nord-/Osteuropa	16,5	16,0
■ 5 Übrige Regionen	5,6	5,0
GRENKE Konzern (Mio. EUR)		
Neugeschäft Leasing	372,2	517,6
Neugeschäft Factoring	178,5	154,4
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft (Mikrokreditgeschäft) GRENKE Bank	0,9	32,1

* Regionen:

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland*, Norwegen, Schweden/Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien*, Brasilien, Chile*, Kanada*, Singapur*, Türkei, VAE, USA*

* Konsolidierte Franchisegesellschaften

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Vollkonsolidierung der Franchisegesellschaften

Aufgrund neuerer Erkenntnisse im Zusammenhang mit den Konsolidierungskriterien für die Franchisegesellschaften hat die GRENKE AG die Franchisegesellschaften im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 rückwirkend vollkonsolidiert. Die Vorjahresvergleichswerte für das dritte Quartal bzw. die ersten neun Monate wurden entsprechend angepasst.

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2021 Q1-Q3	2020 Q1-Q3*
ZINSERGEBNIS	280.452	305.564
Schadensabwicklung und Risikoversorge	121.382	170.506
ZINSERGEBNIS NACH SCHADENS- ABWICKLUNG UND RISIKOVOR- SORGE	159.070	135.058
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	87.964	86.961
Ergebnis aus dem Neugeschäft	26.285	33.094
Verwertungsmehr-(+)/-minder(-) ergebnis	-4.697	-3.864
OPERATIVE ERTRÄGE INSGESAMT	268.622	251.249
Personalaufwand	95.492	88.026
davon Gesamtvergütung	79.101	72.211
davon fixe Vergütung	63.216	56.323
davon variable Vergütung	15.885	15.888
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	69.209	55.111
davon IT-Projektkosten	4.351	2.148
GEWINN VOR STEUERN	67.819	73.482
GEWINN	52.374	59.658
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR, VER- WÄSSERT/UNVERWÄSSERT)	1,03	1,26

* Werte für 2020 wurden gemäß IAS 8.42 angepasst (u.a. Konsolidierung der Franchisegesellschaften)

3.2 Ertragslage

3.2.1 Vergleich drittes Quartal 2021 versus 2020

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft gingen im dritten Quartal 2021 um 10,0 Prozent auf 104,6 Mio. EUR (Q3 2020: 116,2 Mio. EUR) zurück. Die Abnahme war die Folge des rückläufigen Neugeschäfts im Geschäftsjahr 2020 und im bisherigen Jahresverlauf 2021. Die Aufwendungen aus der Verzinsung sanken aufgrund dem mit einem geringeren Neugeschäftsvolumen einhergehen-

den niedrigeren Refinanzierungsbedarf um 17,0 Prozent auf 13,8 Mio. EUR (Q3 2020: 16,6 Mio. EUR). Per Saldo ergab sich im dritten Quartal ein Zinsergebnis von 90,8 Mio. EUR, das um 8,8 Prozent unter dem Vorjahreswert (Q3 2020: 99,6 Mio. EUR) lag.

Der Trend verringerter Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge des ersten Halbjahrs 2021 setzte sich auch im Berichtsquartal mit einem Rückgang um 21,3 Prozent auf 37,3 Mio. EUR (Q3 2020: 47,4 Mio. EUR) fort. Dabei ist zu beachten, dass die entsprechenden Aufwendungen im Vorjahresquartal von Aufwendungen für Risikoversorge infolge der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie belastet war. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge profitierten zudem von dem vergleichsweise niedrigen Neugeschäftsvolumen im dritten Quartal, da nach IFRS 9 die erwarteten Kreditausfälle für Leasingforderungen der nächsten 12 Monate bereits bei Zugang der Leasingforderung zu bilden sind.

Dementsprechend verbesserte sich die Schadenquote (auf ein Jahr hochgerechnete Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge der Berichtsperiode im Verhältnis zum Vermietvolumen am jeweiligen Berichtsstichtags) im dritten Quartal 2021 auf 1,7 Prozent (Q3 2020: 2,1 Prozent). Damit lag die Schadenquote im Rahmen der für das Gesamtjahr erwarteten Größenordnung von nicht über 2,0 Prozent.

Aufgrund der im Vorjahresvergleich rückläufigen Risikoversorge stieg das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge im Berichtsquartal um 2,6 Prozent auf 53,6 Mio. EUR (Q3 2020: 52,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft nahm im dritten Quartal um 4,2 Prozent auf 30,5 Mio. EUR (Q3 2020: 29,3 Mio. EUR) zu. Infolge des rückläufigen Neugeschäftsvolumens sank dagegen das Ergebnis aus dem Neugeschäft im Berichtsquartal um 12,1 Prozent auf 8,0 Mio. EUR (Q3 2020: 9,1 Mio. EUR). Das Verwertungsminderergebnis verbesserte sich auf -1,1 Mio. EUR (Q3 2020: -1,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge stiegen die operativen Erträge im dritten Quartal 2021 insgesamt um 2,2 Prozent auf 90,9 Mio. EUR (Q3 2020: 89,0 Mio. EUR).

Die absolut betrachtet größte Aufwandsposition des Konzerns, der Personalaufwand, nahm im dritten Quartal um 11,8 Prozent auf 30,5 Mio. EUR (Q3 2020: 27,3 Mio. EUR) zu. Der prozentuale Anstieg des Personalaufwands resul-

tierte zum Teil aus einem Basiseffekt, da die variable Vergütung im Vorjahresquartal deutlich zurückgegangen war. Im Berichtsquartal stieg die variable Vergütung wieder um 30,2 Prozent auf 4,9 Mio. EUR (Q3 2020: 3,8 Mio. EUR). Gegenüber dem zweiten Quartal 2021 sank der Personalaufwand dagegen um 8,6 Prozent. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten lag im Berichtsquartal bei 1.833 (auf Basis Vollzeitbeschäftigter; Q3 2020: 1.868) und damit um 1,9 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen und Wertminderungen stiegen im dritten Quartal aufgrund einer Wertberichtigung auf eine selbsterstellte Softwareanwendung um 25,4 Prozent auf 8,4 Mio. EUR (Q3 2020: 6,7 Mio. EUR). Der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand nahm um 14,6 Prozent auf 22,0 Mio. EUR (Q3 2020: 19,2 Mio. EUR) zu. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Aufwendungen für die Einlagensicherung und Verbandsbeiträge bei der GRENKE Bank (0,9 Mio. EUR) sowie höheren IT-Projektkosten, die auf 1,6 Mio. EUR (Q3 2020: 0,4 Mio. EUR) ausgeweitet wurden. Die höheren IT-Projektkosten betrafen im Wesentlichen die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im dritten Quartal 2021 bei –3,1 Mio. EUR (Q3 2020: 0,0 Mio. EUR). Diese Zunahme ergab sich im Wesentlichen aus den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Q3 2020: 1,3 Mio. EUR).

Die Cost-Income-Ratio stieg im dritten Quartal 2021 auf 51,2 Prozent (Q3 2020: 40,5 Prozent) und lag damit leicht über dem für das Gesamtjahr angestrebten Wert von unter 50 Prozent.

Das operative Ergebnis des dritten Quartals 2021 sank um 24,4 Prozent auf 27,1 Mio. EUR (Q3 2020: 35,8 Mio. EUR) und der Gewinn vor Steuern um 22,5 Prozent auf 25,4 Mio. EUR (Q3 2020: 32,8 Mio. EUR). Die Steuerquote erhöhte sich erwartungsgemäß auf 20,8 Prozent nach 19,2 Prozent im Vorjahresquartal. Dementsprechend lag der Gewinn nach Steuern bei 20,1 Mio. EUR (Q3 2020: 26,5 Mio. EUR) und ging somit um 24,0 Prozent zurück. Die durch die Konsolidierung der Franchisegesellschaften auszuweisenden Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteilseigner lagen bei –3,8 Mio. EUR (Q3 2020: –1,1 Mio. EUR). Entsprechend lag das Ergebnis je Aktie im dritten Quartal 2021 bei 0,51 EUR (Q3 2020: 0,60 EUR).

3.2.2 Neunmoatsvergleich 2021 versus 2020

In den ersten neun Monaten 2021 ging das Zinsergebnis um 8,2 Prozent auf 280,5 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 305,6 Mio. EUR) zurück. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge sanken gegenüber dem pandemiebedingt sehr hohen Vorjahreswert um 28,8 Prozent und lagen bei 121,4 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 170,5 Mio. EUR). Entsprechend verbesserte sich die Schadenquote auf 1,9 Prozent (Q1–Q3 2020: 2,5 Prozent). Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge stieg demzufolge im Neunmonatszeitraum um 17,8 Prozent auf 159,1 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 135,1 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft nahm in den ersten neun Monaten um 1,2 Prozent zu, während das Ergebnis aus dem Neugeschäft um 20,6 Prozent zurückging. Das Verwertungsminderergebnis betrug –4,7 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: –3,9 Mio. EUR). Entsprechend erhöhten sich die operativen Erträge in den ersten neun Monaten 2021 insgesamt um 6,9 Prozent und erreichten 268,6 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 251,2 Mio. EUR).

Im Neunmonatszeitraum verzeichneten die Personalaufwendungen und die Abschreibungen einen Anstieg von 8,5 Prozent bzw. 10,7 Prozent. Die Cost-Income-Ratio lag dementsprechend bei 51,1 Prozent (Q1–Q3 2020: 41,5 Prozent).

Das operative Ergebnis sank in den ersten neun Monaten um 8,2 Prozent auf 75,0 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 81,6 Mio. EUR) und der Gewinn vor Steuern um 7,7 Prozent auf 67,8 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 73,5 Mio. EUR). Bei einer Steuerquote von 22,8 Prozent (Q1–Q3 2020: 18,8 Prozent) ergab sich ein Gewinn nach Steuern von 52,4 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 59,7 Mio. EUR). Das entspricht einem Rückgang von 12,2 Prozent. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 1,03 EUR (Q1–Q3 2020: 1,26 EUR).

3.3 Vermögens- und Finanzlage

Ausgewählte Angaben aus der Konzernbilanz

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.306.500	3.407.121
davon Zahlungsmittel	1.018.256	944.733
davon Leasingforderungen	1.953.990	2.066.352
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.487.565	3.924.660
davon Leasingforderungen	3.170.140	3.569.940
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.794.065	7.331.781
KURZFRISTIGE SCHULDEN	2.118.013	2.073.208
davon Finanzschulden	1.900.278	1.868.140
LANGFRISTIGE SCHULDEN	3.449.360	4.065.470
davon Finanzschulden	3.349.754	3.941.970
EIGENKAPITAL	1.226.692	1.193.103
Eigenkapitalquote (in Prozent)	18,1	16,3
BILANZSUMME	6.794.065	7.331.781

3.3.1 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 nahm die Bilanzsumme zum 30. September 2021 um 7,3 Prozent auf 6,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 7,3 Mrd. EUR) ab. Dies ergab sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der größten Bilanzposition, den lang- und kurzfristigen Leasingforderungen, die infolge der Neugeschäftsentwicklung der letzten Quartale insgesamt um 9,1 Prozent auf 5,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 5,6 Mrd. EUR) zurückgingen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln stieg zum 30. September 2021 dagegen auf 1.018,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2020 (31. Dezember 2020: 944,7 Mio. EUR) um 7,8 Prozent. In der anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation legt der GRENKE Konzern weiterhin einen besonderen Fokus auf eine ausreichende Liquiditätsvorhaltung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten. So befanden sich zum 30. September 2021 781,3 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 711,2 Mio. EUR) auf Konten der Deutschen Bundesbank, was aufgrund des negativen Guthabenzinseszins entsprechende Zinsaufwendungen verursachte.

Aufgrund der Vereinbarung über die Veräußerung der Anteile an der viafintech GmbH erfolgte zum Quartalsstichtag gemäß IAS 28 die Umgliederung der Beteiligung von „nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da der Vollzug der Veräußerung innerhalb von 12 Monaten als höchstwahrscheinlich eingeschätzt wird. Diese Bilanzposition lag zum 30. September 2021 bei 3,9 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 0,0 Mio. EUR).

Auf der Passivseite spiegelt sich die rückläufige Bilanzsumme insbesondere in der Abnahme der kurz- und langfristigen Finanzschulden um insgesamt 9,6 Prozent auf 5,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 5,8 Mrd. EUR) wider. Der größte Anteil der Finanzschulden entfiel weiterhin auf die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, die gegenüber dem Jahresende 2020 um 12,7 Prozent auf 3,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 4,3 Mrd. EUR) sanken. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank erreichten in Summe mit 1,5 Mrd. EUR den Wert zum 31. Dezember 2020 (1,5 Mrd. EUR).

Stichtagsbedingt stiegen die abgegrenzten Mietraten zum 30. September 2021 auf 48,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 28,8 Mio. EUR). Diese Bilanzposition unterliegt allerdings unterjährig häufig großen Schwankungen.

Das Eigenkapital nahm zum 30. September 2021 um 2,8 Prozent auf 1.226,7 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 1.193,1 Mio. EUR) zu. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzerngewinn in Höhe von 52,4 Mio. EUR standen die Dividendenzahlung (12,1 Mio. EUR) und die Zinszahlung für das Hybridkapital (9,4 Mio. EUR) gegenüber. Positiv wirkten dagegen Effekte aus der Marktbewertung von Hedging-Instrumenten (1,1 Mio. EUR) und aus der Währungsumrechnung (1,8 Mio. EUR). Aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote per Ende September 2021 auf 18,1 Prozent (31. Dezember 2020: 16,3 Prozent). Die Eigenkapitalquote übertraf damit weiterhin das selbst gesteckte Ziel des Konzerns von mindestens 16,0 Prozent.

3.3.2 Liquidität

Dank des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und der breit diversifizierten Refinanzierungsstruktur war der GRENKE Konzern im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Über die Tochtergesellschaft Grenke Finance PLC wurde in den ersten neun Monaten 2021 eine bereits bestehende Anleihe um 125,0 Mio. EUR aufgestockt. Weitere Informationen zu den begebenen Schuldverschreibungen sind in den Angaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt und zudem auf der Website www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/emittierte-anleihen abrufbar. Getilgt wurden im Berichtszeitraum Anleihen über 315 Mio. EUR und planmäßig Schuldscheindarlehen über 65 Mio. EUR, 46 Mio. DKK und 48 Mio. SEK. Vorzeitig getilgt wurden Schuldscheindarlehen über 148 Mio. EUR.

Die Ausnutzung der ABCP-Programme lag zum 30. September 2021 bei 567,7 Mio. EUR und 120,5 Mio. GBP (31. Dezember 2020: 680,2 Mio. EUR und 122,4 Mio. GBP). Das Gesamtvolumen dieser Programme betrug 947,8 Mio. EUR und 150,0 Mio. GBP (31. Dezember 2020: 947,8 Mio. EUR und 150,0 Mio. GBP).

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d. h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betragen zum Stichtag 3.439,0 Mio. EUR, und 750,0 Mio. HRK (31. Dezember 2020: 3.367,9 Mio. EUR, 240 Mio. PLN, 40,0 Mio. HRK und 10 Mio. CHF).

Die Refinanzierung der GRENKE BANK AG über Kundeneinlagen lag zum Stichtag 30. September 2021 bei 1.521,3 Mio. EUR nach 1.300,0 Mio. EUR zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahrs. Dies entspricht einem Anstieg von 17,0 Prozent.

3.3.3 Finanzlage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2021 Q1-Q3	2020 Q1-Q3*
- Investition für neue Leasingforderungen	-1.172.413	-1.642.376
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	468.587	997.630
+ Netto-Zugang Einlagengeschäft	-19.971	413.556
(I) CASHFLOW INVESTITION NEUGESCHÄFT	-723.797	-231.190
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.757.581	1.667.021
- Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	-874.046	-1.048.398
(II) CASHFLOW BESTANDSGESCHÄFT	883.535	618.623
(III) ÜBRIGE CASHFLOWS LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-30.124	46.625
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (I) + (II) + (III)	129.614	434.058
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	113.484	421.446
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.908	-12.116
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-35.590	-50.487
SUMME DES CASHFLOWS	72.986	358.843

* Werte für 2020 wurden gemäß IAS 8.42 angepasst (u.a. Konsolidierung der Franchisegesellschaften)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2021 bei 129,6 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Q1–Q3 2020: 434,1 Mio. EUR). In der Darstellung oben umfasst der Netto-Cashflow aus Investitionen in das Neugeschäft die Investitionen für neue Leasingforderungen. Darin enthalten sind die Nettoanschaffungswerte für die Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des niedrigeren Neugeschäftsvolumens sanken die Investitionen für neue Leasingforderungen in den ersten neun Monaten 2021 auf -1.172,4 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: -1.642,4 Mio. EUR). Diesen stehen die Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung (468,6 Mio. EUR nach 997,6 Mio. EUR in der Vorjahresperiode) sowie dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank (-20,0 Mio. EUR nach 413,6 Mio. EUR in der Vor-

jahresperiode) gegenüber. In Summe sank der Netto-Cashflow aus Investitionen auf –723,8 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: –231,2 Mio. EUR). Bei dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass GRENKE im Vorjahreszeitraum gezielt eine Liquiditätsreserve aufgebaut hat. Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft stieg dagegen auf 883,5 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 618,6 Mio. EUR).

Nach gezahlten/erhaltenen Steuern und Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum auf 113,5 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 421,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Neunmonatszeitraum 2021 bei –4,9 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: –12,1 Mio. EUR). Er beinhaltete hauptsächlich die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von –5,4 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: –12,7 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich im Berichtszeitraum auf –35,6 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: –50,5 Mio. EUR). Dies resultierte im Wesentlichen aus der geringeren Dividendenzahlung für das Vorjahr in Höhe von 12,1 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 28,2 Mio. EUR). Die Zinszahlung auf das Hybridkapital lag bei 13,4 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 10,7 Mio. EUR). Aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten ergab sich zudem ein Mittelabfluss von 10,1 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 9,4 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows in den ersten neun Monaten 2021 bei 73,0 Mio. EUR (Q1–Q3 2020: 358,8 Mio. EUR). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stieg zum Stichtag 30. September 2021 entsprechend auf 1.017,0 Mio. EUR nach 944,7 Mio. EUR zum Geschäftsjahresende 2020.

4. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Kapitel 16. des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

5. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

5.1 Chancen und Risiken

Wesentliche Veränderungen der zuletzt im Geschäftsbericht 2020 (veröffentlicht am 21. Mai 2021) dargestellten Chancen und Risiken sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung von Konzern und Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften sind besondere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen.

5.2 Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die zunehmenden Engpässe in den globalen Lieferketten haben seit Juli 2021 zu einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung in Deutschland geführt. So ist der ifo Geschäftsklimaindex im September 2021 den dritten Monat in Folge gesunken. Die Abschwächung betrifft insbesondere das verarbeitenden Gewerbe, wo die Knappheit an Rohstoffen und Vorprodukten zu teilweise erheblichen Produktionsausfällen geführt hat. Dementsprechend senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Oktober 2021 seine Wachstumsprognose für Deutschland auf 3,1 Prozent (Juli-Prognose: 3,6 Prozent). Gleichzeitig erhöhte der IWF seine Prognose für das Jahr 2022 auf 4,6 Prozent (Juli-Prognose: 4,1 Prozent) und unterstreicht damit seine Erwartung, dass die Engpässe in den Lieferketten ein vorübergehendes Phänomen sind. Für die anderen wichtigen Volkswirtschaften in der Eurozone wurde der IWF dagegen für 2021 optimistischer und erhöhte seine Erwartungen für Frankreich auf 6,3 Prozent (Juli-Prognose: 5,8 Prozent) und für Italien auf 5,8 Prozent (Juli-Prognose: 4,9 Prozent). Für die Eurozone insgesamt rechnet der IWF nun mit einem Wachstum von 5,0 Prozent (Juli-Prognose: 4,6 Prozent).

5.3 Unternehmensprognose

Bei der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 ist zu berücksichtigen, dass die anhaltende Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld schaffen.

Lieferengpässe bei Herstellern von Computer- und Bürotechnik führten zu einer Verzögerung der erwarteten Belegung der Märkte im dritten Quartal 2021. Entsprechend passte der Vorstand am 4. Oktober 2021 im Rahmen einer Ad-hoc Mitteilung seine Prognose für das Leasingneugeschäft im Geschäftsjahr 2021 auf 1,5 bis 1,7 Mrd. EUR an (zuvor 1,7 bis 2,0 Mrd. EUR; 2020: 2,0 Mrd. EUR). Die angepasste Prognose des Neugeschäfts basiert auf der Erwartung, dass die Geschäftsdynamik im vierten Quartal 2021 infolge einer gestarteten Vertriebsoffensive wieder zunehmen wird.

Infolge der unverändert hohen Profitabilität des Geschäfts sowie des Einmalertrags aus dem Verkauf der Beteiligung an der viafintech GmbH, die im vierten Quartal 2021 verbucht wird, wird die Jahresprognose für den Gewinn nach Steuern von zuvor 60 Mio. bis 80 Mio. EUR auf 90 Mio. bis 100 Mio. EUR erhöht und konkretisiert.

Das Ziel für die Cost-Income-Ratio für das Jahr 2021 liegt weiterhin bei unter 50 Prozent (2020: 43,1 Prozent). Für das Jahr 2021 wird den Erwartungen zufolge von einer Schadenquote von unter 2,0 Prozent ausgegangen.

Für die bilanzielle Eigenkapitalquote rechnet der Vorstand mit einer stabilen Entwicklung und einer Quote zum Jahresende 2021 von mehr als 16 Prozent (2020: 16,3 Prozent). Bei der Einordnung der Eigenkapitalquote sind die Effekte der Vollkonsolidierung der Franchisegesellschaften zu berücksichtigen. Durch den Wegfall der auf die Franchisegesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte sinken die aufsichtsrechtlichen und ratingbezogenen Eigenkapitalanforderungen.

6. Nachtragsbericht

Am 29. Oktober 2021 gab die GRENKE AG bekannt, dass der Aufsichtsrat der Gesellschaft Finanzvorstand Dr. Sebastian Hirsch mit Wirkung zum 1. November 2021 zusätzlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt hat. Dabei würdigte das Gremium die Leistung von Dr. Hirsch in der Bewältigung der Herausforderungen, denen GRENKE insbesondere im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ausgesetzt war. Dr. Sebastian Hirsch ist seit 2017 Vorstand der GRENKE AG und verantwortlich für Controlling, M&A, Treasury, Recht, Steuern und Investor Relations. Im Oktober vergangenen Jahres wurde er zum CFO der GRENKE AG ernannt.

Am 2. November 2021 informierte GRENKE über den Vollzug des Verkaufs der Minderheitsbeteiligung in Höhe von 25,01 Prozent am FinTech-Unternehmen viafintech GmbH an paysafecard.com Wertkarten GmbH, Wien (Österreich). Das Signing der Transaktion erfolgte bereits am 22. August 2021. Verkauft wurde die Beteiligung von der GRENKE BANK AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der GRENKE AG. GRENKE realisiert aus dem Verkauf im vierten Quartal 2021 einen außerordentlichen Gewinn nach Steuern von ca. 20 Mio. EUR. GRENKE wird die viafintech GmbH weiterhin als Partnerbank im Rahmen einer langfristigen Kooperationsvereinbarung begleiten.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.07.2021 bis 30.09.2021	01.07.2020 bis 30.09.2020	01.01.2021 bis 30.09.2021	01.01.2020 bis 30.09.2020
		angepasst ¹		angepasst ¹
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft ²	104.628	116.218	324.023	353.279
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	13.783	16.613	43.571	47.715
ZINSERGBNIS	90.845	99.605	280.452	305.564
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	37.259	47.372	121.382	170.506
davon Wertminderungsaufwand	34.962	46.153	116.901	166.505
ZINSERGBNIS NACH SCHADENSABWICKLUNG UND RISIKOVORSORGE	53.586	52.233	159.070	135.058
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	30.493	29.250	87.964	86.961
Ergebnis aus dem Neugeschäft	7.958	9.053	26.285	33.094
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-1.088	-1.569	-4.697	-3.864
OPERATIVE ERTRÄGE INSGESAMT	90.949	88.967	268.622	251.249
Personalaufwand	30.481	27.263	95.492	88.026
Abschreibungen und Wertminderung	8.361	6.666	22.526	20.348
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	21.951	19.150	69.209	55.111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.138	1.302	9.912	10.319
Sonstige betriebliche Erträge	1.074	1.256	3.484	4.174
OPERATIVES ERGEBNIS	27.092	35.842	74.967	81.619
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-10	-36	-409	-254
Aufwendungen/Erträge aus der Marktbewertung	773	127	1.104	-1.186
Sonstige Zinserträge	859	345	2.120	1.521
Sonstige Zinsaufwendungen	3.305	3.508	9.963	8.218
GEWINN VOR STEUERN	25.409	32.770	67.819	73.482
Ertragsteuern	5.286	6.283	15.445	13.824
GEWINN	20.123	26.487	52.374	59.658
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG entfallendes Ergebnis	23.960	27.636	57.338	65.627
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-3.837	-1.149	-4.964	-5.969
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,51	0,60	1,03	1,26
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	46.495.573	46.390.871	46.495.573	46.366.326

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

² Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet 5.375 TEUR (Vorjahr: 4.979 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	01.07.2021 bis 30.09.2021	01.07.2020 bis 30.09.2020	01.01.2021 bis 30.09.2021	01.01.2020 bis 30.09.2020
		angepasst ¹		angepasst ¹
GEWINN	20.123	26.487	52.374	59.658
BETRÄGE, DIE GGF. IN KÜNFTIGEN PERIODEN IN DIE GUV UMGEGLIEDERT WERDEN				
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	-656	329	935	2.436
Darin: Ertragsteuereffekte	93	-47	-134	-348
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen	-349	-474	1.848	-4.200
Darin: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
BETRÄGE, DIE IN KÜNFTIGEN PERIODEN NICHT IN DIE GUV UMGEGLIEDERT WERDEN				
Wertänderung von optional erfolgsneutral behandelten Eigenkapitalinstrumenten (IFRS 9)	0	0	-75	0
Darin: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
Darin: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
SONSTIGES ERGEBNIS	-1.005	-145	2.708	-1.764
GESAMTERGEBNIS	19.118	26.342	55.082	57.894
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG entfallendes Gesamtergebnis	36.839	53.906	60.431	62.652
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-17.721	-27.564	-5.349	-4.758

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
VERMÖGENSWERTE		
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Zahlungsmittel	1.018.256	944.733
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	4.520	5.074
Leasingforderungen	1.953.990	2.066.352
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	153.445	161.757
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.059	6.384
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	17.411	24.095
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.942	0
Steuererstattungsansprüche	14.391	22.214
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	134.486	176.512
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.306.500	3.407.121
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Leasingforderungen	3.170.140	3.569.940
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	1.073	2.442
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	101.825	120.767
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	172	4.523
Sachanlagen	83.542	86.646
Nutzungsrechte	42.287	47.680
Geschäfts- oder Firmenwerte	43.702	43.629
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.890	23.829
Latente Steueransprüche	21.614	23.110
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.320	2.094
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	3.487.565	3.924.660
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.794.065	7.331.781

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
SCHULDEN		
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzschulden	1.900.278	1.868.140
Leasingverbindlichkeiten	11.291	11.647
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	6.017	4.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.658	38.638
Steuerschulden	11.737	6.660
Abgegrenzte Schulden	25.662	32.313
Sonstige kurzfristige Schulden	80.215	82.476
Abgegrenzte Mietraten	48.155	28.800
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	2.118.013	2.073.208
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzschulden	3.349.754	3.941.970
Leasingverbindlichkeiten	32.157	36.754
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	12.272	20.765
Latente Steuerschulden	49.283	60.219
Pensionen	5.863	5.736
Sonstige langfristige Schulden	31	26
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	3.449.360	4.065.470
EIGENKAPITAL		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	711.045	675.200
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	1.586	-1.507
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER GRENKE AG	1.057.146	1.018.208
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹	200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile	-30.454	-25.105
SUMME EIGENKAPITAL	1.226.692	1.193.103
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	6.794.065	7.331.781

¹ Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2021 bis 30.09.2021	01.01.2020 bis 30.09.2020 angepasst ¹
GEWINN VOR STEUERN	67.819	73.482
IM GEWINN ENTHALTENE ZAHLUNGSUNWIRKSAME POSTEN UND ÜBERLEITUNG AUF DEN CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
+ Abschreibungen und Wertminderung	22.526	20.348
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-2	-46
-/+ Ergebnis aus Finanzanlagen	7.843	6.698
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	5.725	1.302
+/- Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-6.524	-3.761
- Zugänge Leasingforderungen	-1.172.413	-1.642.376
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.757.581	1.667.021
+ Abgänge/Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	275.839	221.683
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-313.767	-343.430
+/- Abnahme/Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	-18.322	48.663
+/- Währungsdifferenzen	-16.756	50.008
= Veränderung Leasingforderungen	512.162	1.569
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	468.587	997.630
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-874.046	-1.048.398
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-182.644	-162.773
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	35.282	41.432
+/- Währungsdifferenzen	11.575	-40.510
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-541.246	-212.619
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	-19.971	413.556
VERÄNDERUNG SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/SCHULDEN		
-/+ Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte	77.061	101.095
-/+ Zunahme/Abnahme von Leasinggegenständen aus Operating-Leasingverhältnissen	-1.888	-2.636
+/- Zunahme/Abnahme abgegrenzte Mietraten	19.355	19.085
+/- Zunahme/Abnahme sonstige Schulden	-13.246	15.985
= CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	129.614	434.058
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-8.287	-5.915
- Gezahlte Zinsen	-9.963	-8.218
+ Erhaltene Zinsen	2.120	1.521
= NETTO-CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	113.484	421.446
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5.414	-12.677
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-75	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	581	561
= CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-4.908	-12.116
+/- Aufnahme/Rückzahlung von Bankschulden	0	-2.193
- Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-10.095	-9.394
- Kuponzahlungen auf Hybridkapital	-13.406	-10.664
- Dividendenzahlungen an GRENKE Aktionäre	-12.089	-28.236
= CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-35.590	-50.487

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

FINANZMITTELFONDS ZU BEGINN DER PERIODE			
	Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	944.733	445.978
-	Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-69	-73
=	ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DER PERIODE	944.664	445.905
+/-	Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-602	1.925
=	FINANZMITTELFONDS NACH WÄHRUNGSUMRECHUNG	944.062	447.830
FINANZMITTELFONDS ZUM ENDE DER PERIODE			
	Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	1.018.256	807.678
-	Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-1.208	-1.005
=	ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DER PERIODE	1.017.048	806.673
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS IN DER PERIODE (=SUMME DER CASHFLOWS)			
	Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	113.484	421.446
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.908	-12.116
+	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-35.590	-50.487
=	SUMME DER CASHFLOWS	72.986	358.843

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Konzern- ergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste
EIGENKAPITAL ZUM 01.01.2021	46.496	298.019	675.200	-1.692	-1.588
Gewinn			57.338		
Sonstiges Ergebnis				935	
GESAMTERGEBNIS			57.338	935	
Dividenden in 2021 für 2020			-12.089		
Kuponzahlung für Hybridkapital (netto)					
Kupon für Hybridkapital (netto)			-9.404		
EIGENKAPITAL ZUM 30.09.2021	46.496	298.019	711.045	-757	-1.588
EIGENKAPITAL ZUM 01.01.2020	46.354	289.314	626.098	-2.193	-1.393
Gewinn ¹			65.627		
Sonstiges Ergebnis ¹				2.436	
GESAMTERGEBNIS¹			65.627	2.436	
Dividenden in 2020 für 2019			-37.083		
Kapitalerhöhung (Ausgabe von Aktien aus Aktiendividende)	142	8.705			
Kuponzahlung für Hybridkapital (netto)					
Kupon für Hybridkapital (netto)			-7.428		
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung ¹					
EIGENKAPITAL ZUM 30.09.2020¹	46.496	298.019	647.214	243	-1.393

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

Währungsumrechnung	Neubewertungs- rücklage aus Eigenkapital- instrumenten (IFRS 9)	Summe Eigen- kapital Aktionäre der GRENKE AG	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
-341	2.114	1.018.208	200.000	-25.105	1.193.103
		57.338		-4.964	52.374
2.233	-75	3.093		-385	2.708
2.233	-75	60.431		-5.349	55.082
		-12.089			-12.089
			-9.404		-9.404
		-9.404	9.404		
1.892	2.039	1.057.146	200.000	-30.454	1.226.692
3.781	2.355	964.316	200.000	-21.102	1.143.214
		65.627		-5.969	59.658
-5.411		-2.975		1.211	-1.764
-5.411		62.652		-4.758	57.894
		-37.083			-37.083
		8.847			8.847
			-7.428		-7.428
		-7.428	7.428		
				252	252
-1.630	2.355	991.304	200.000	-25.608	1.165.696

ANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die vorliegende Quartalsmitteilung der GRENKE AG ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse und stellt keinen vollständigen Zwischenabschluss im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar. Die Quartalsmitteilung wurde nach den Rechnungslegungsstandards der International Financial Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Sie ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen. Eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 Abs. 5 WpHG ist nicht erfolgt.

Covid-19-Pandemie

Die Weltwirtschaft wurde auch im 3. Quartal 2021 weiterhin durch die anhaltende Covid-19-Pandemie beeinflusst. Dies hat sich auch auf den Zwischenabschluss des GRENKE Konzerns ausgewirkt. GRENKE reagierte frühzeitig, indem bereits im Vorjahr Arbeitsgruppen gebildet wurden, welche sich mit möglichen Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsbereiche auseinandersetzten und entsprechende Maßnahmen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2020 Stundungsvereinbarungen mit Kunden abgeschlossen. Zu weiteren Ausführungen infolge der aktuellen Auswirkungen der Pandemie verweisen wir auf die Angaben im Konzernzwischenlagebericht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen

grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in einem nachfolgenden Abschnitt erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2022 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die GRENKE AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Stundungsvereinbarungen

GRENKE hat im Geschäftsjahr 2020 mit seinen Leasingkunden Stundungsvereinbarungen abgeschlossen, durch die die Kunden aufgrund der Covid-19-Pandemie und deren Folgen Unterstützung erfahren haben. Der Stundungszeitraum war für den wesentlichen Anteil der Verträge zum 31. Dezember 2020 bereits beendet. Die zum Jahresanfang verbleibenden Rückzahlungen der gestundeten, fälligen Beträge wurden im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2021 geleistet.

Zudem wurden mit Kunden im Kreditgeschäft ebenfalls Stundungsvereinbarungen getroffen. Die im Kundenkreditgeschäft gewährten Stundungsmaßnahmen sind zum Stichtag im Wesentlichen ausgelaufen.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9
Das IASB veröffentlichte am 25. Juni 2020 eine Änderung an IFRS 4, mit der die bestehende Option zur verzögerten Erstanwendung von IFRS 9 auf den neuen Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17 verlängert wurde.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ zur Klassifizierung von Verbindlichkeiten
Im Januar 2020 wurde IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ veröffentlicht. Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Am 15. Juli 2020 wurde die Erstanwendung der Änderung durch das IASB um ein Jahr für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben.

Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ und jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018–2020
Vom IASB wurden am 14. Mai 2020 mehrere begrenzte IFRS-Änderungen inklusive des Sammeländerungsstandards der jährlichen Verbesserung, Zyklus 2018–2020, der Anpassungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 41 „Landwirtschaft“ sowie einem Beispiel zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ vornimmt, veröffentlicht, die am 1. Januar 2022 in Kraft treten.

Änderung an IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Der am 18. Mai 2017 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ wird den Standard IFRS 4 ersetzen. Das IASB hat zudem am 18. März 2020 beschlossen, die verpflichtende Anwendung des Standards auf Geschäftsjahre zu verschieben, die an oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und dem IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“

Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass Unternehmen lediglich ihre „wesentlichen“ (materiell) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang darstellen müssen (anstelle bisher: die „bedeutenden/significant“ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die Änderungen sind erstmals – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden.

Änderung an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“

Gegenstand der Änderungen an IAS 8 sind Klarstellungen zur Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen. Die verpflichtende Anwendung der Änderung des Standards gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ zum Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion

Gemäß der Änderung an IAS 12 wird der Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung angepasst, sodass im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswertes oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind. Die Änderungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

3. Erstmals anzuwendende, neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im GRENKE Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2021 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den GRENKE Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden überarbeiteten bzw. geänderten Standards hatten keinen materiellen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der GRENKE AG.

Änderungen von IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“; IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“; IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2
Der IASB veröffentlichte am 26. September 2019 Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 und beendete damit die erste Phase des Projekts „IBOR Reform and its Effects on Financial Reporting“. Die Änderungen adressieren Bilanzierungssachverhalte im Vorfeld der Umstellung auf alternative Benchmark-Zinssätze und zielen auf die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen ab. Konkret betreffen die Änderungen insbesondere bestimmte Erleichterungen im Zusammenhang mit den Vorschriften zum Hedge-Accounting:

- // Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob eine geplante Transaktion stattfinden wird, ist davon auszugehen, dass die den gesicherten Cashflows zugrundeliegende Zinsbezugsgröße durch die Reform nicht verändert wird.
- // Bei der Bewertung, ob eine Sicherungsbeziehung effektiv ist, soll ebenfalls von einem unveränderten Benchmark-Zinssatz ausgegangen werden.

// Bei Absicherung einer nicht vertraglich festgelegten Benchmark-Komponente genügt die geforderte Bestimmung der separat identifizierbaren Risikokomponente zu Beginn des Sicherungsgeschäfts.

Es wurde zudem eine Ausnahmeregelung hinsichtlich der retrospektiven Beurteilung nach IAS 39 eingeführt, die nur für direkt betroffene Sicherungsbeziehungen (Grundgeschäft oder Sicherungsinstrument) gilt. Sie ermöglicht die Fortführung des Hedge-Accountings, auch wenn die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung nicht mehr gegeben ist. Eine weitere Erleichterung ergibt sich in Bezug auf das Kriterium der separaten Identifizierbarkeit beim Macro-Hedging: Wurde ein abgesichertes Grundgeschäft innerhalb eines Macro-Hedges als solches designiert, muss diese Einschätzung später nicht erneuert werden. Des Weiteren sind die Auswirkungen der Änderungen auf die Sicherungsbeziehungen im Anhang zu erläutern.

Mit der Ablösung der IBOR-Referenzzinssätze sowie der EONIA durch andere Referenzzinssätze, genannt Risk-Free Rates (RFR), wird die Phase 2 des Projekts zu möglichen Auswirkungen der Reform der Interbank Offered Rate („IBOR“) auf die Finanzberichterstattung eingeläutet. Die Änderungen dienen der Umsetzung spezifischer Fragestellungen, wenn der Referenzzins durch einen RFR-Referenzzinssatz ersetzt wurde. Nach den ursprünglichen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge gehabt. Mit den Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 wird eine Fortführung trotz bestehender Unsicherheiten in Bezug auf Referenzzinssätze erreicht, da beispielsweise das „Highly-probable-Kriterium“ stets als erfüllt betrachtet wird. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der GRENKE AG, da keine von Referenzzinssätzen beeinflussten Sicherungsbeziehungen in das Hedge-Accounting designiert sind.

Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Zusammenhang mit coronabedingten Mietzugeständnissen

Das IASB hat am 28. Mai 2020 IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ geändert („Covid-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“). Die Änderung betrifft die bilanziellen Auswirkungen von Zugeständnissen, die im Rahmen der Covid-19-Pandemie eingeräumt wurden. Ziel der Änderung ist es, den Leasingnehmern eine Erleichterung von der Anwendung der in IFRS 16 enthaltenen Vorschriften zu Vertragsmodifikationen einzuräumen. Die praktischen Erleichterungen gelten explizit nicht für Leasinggeber, da das IASB die Komplexität der Änderungen und die prozessualen Möglichkeiten der Umsetzung bei Leasinggebern als weniger kritisch erachtet. Die Änderung trat für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Die Standardänderung wurde am 9. Oktober 2020 in EU-Recht übernommen („EU-Endorsement“). Das IASB hat am 31. März 2021 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021 (Änderung an IFRS 16)“ herausgegeben und damit den Anwendungszeitraum der Änderung des Standards vom Mai 2020 um ein Jahr verlängert. Die Änderung hat auf den Konzernzwischenbericht der GRENKE AG keinen materiellen Einfluss, da GRENKE insbesondere als Leasinggeber auftritt, auf den die Änderung keine Anwendung findet.

4. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- // Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte
- // Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- // Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte
- // Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten
- // Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten
- // Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge
- // Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft und die erwarteten Verwertungserlöse am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten im Rahmen von Länderclustern. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2021 betragen sie zwischen 1,0 Prozent und 25,5 Prozent der Anschaffungskosten. Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei wurden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe in die Zukunft projiziert. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind das ökonomische Gesamtumfeld und damit die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustandes des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts genutzt, ohne dass Einschätzungen in großem Umfang erforderlich wären.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorräte tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessungsausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie erforderlich.

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

5. Anpassungen

Aufgrund von retrospektiven Anpassungen, welche im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 vollzogen wurden, ergab sich entsprechend eine Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2020. Das Zinsergebnis erhöhte sich um 10.493 TEUR und die Schadensentwicklung und Risikovorsorge um 8.657 TEUR. In diesem Zusammenhang reduzierte sich das Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis um 2.103 TEUR. Insgesamt kam es zu einer Reduzierung des Gewinns vor Steuern um 3.991 TEUR und des Gewinns (nach Steuern) um 3.982 TEUR. Für weitere Erläuterungen wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 im Konzernanhang unter Abschnitt „2.3 Anpassungen gemäß IAS 8“ verwiesen.

6. Leasingforderungen

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
ENTWICKLUNG DER LEASINGFORDERUNGEN AUS LAUFENDEN VERTRÄGEN (PERFORMENDE LEASINGFORDERUNGEN)		
FORDERUNGEN ZU PERIODENBEGINN	5.614.509	5.725.472
+ Veränderung in der Periode	-530.485	-110.963
LEASINGFORDERUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG) AUS LAUFENDEN VERTRÄGEN ZUM PERIODENENDE	5.084.024	5.614.509
ENTWICKLUNG DER LEASINGFORDERUNGEN AUS GEKÜNDIGTEN/RÜCKSTÄNDIGEN VERTRÄGEN (NICHT PERFORMENDE LEASINGFORDERUNGEN)		
BRUTTOFORDERUNG ZU PERIODENBEGINN	525.869	434.939
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	115.888	148.498
- Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	46.560	57.568
BRUTTOFORDERUNG ZUM PERIODENENDE	595.197	525.869
SUMME BRUTTOFORDERUNG GEKÜNDIGT UND LAUFEND	5.679.221	6.140.378
WERTMINDERUNGEN ZU PERIODENBEGINN	504.086	384.762
+ Veränderung kumulierte Wertminderungen in der Periode	51.005	119.324
WERTMINDERUNGEN ZU PERIODENENDE	555.091	504.086
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	5.636.292	5.775.649
LEASINGFORDERUNGEN (BILANZANSATZ KURZ- UND LANGFRISTIG) ZUM PERIODENENDE	5.124.130	5.636.292

Die folgende Übersicht zeigt die Bruttoforderungen der Leasingforderungen und die Wertberichtigung auf die Leasingforderungen pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der GRENKE Konzern verfügt über keine als POCI klassifizierten Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9.

TEUR	30.09.2021			31.12.2020	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
BRUTTOFORDERUNGEN					
Deutschland	1.126.177	43.908	43.618	1.213.703	1.263.860
Frankreich	999.475	88.428	123.530	1.211.433	1.310.064
Italien	792.037	118.097	227.648	1.137.782	1.344.292
Sonstige Länder	1.696.897	135.821	283.585	2.116.303	2.222.162
SUMME BRUTTOFORDERUNGEN	4.614.586	386.254	678.381	5.679.221	6.140.378
Wertberichtigung	44.653	32.735	477.703	555.091	504.086
BUCHWERT	4.569.933	353.519	200.678	5.124.130	5.636.292

Die folgende Übersicht zeigt Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Forderungen:

TEUR	30.09.2021			31.12.2020	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
WERTBERICHTIGUNG ZUM 01.01.2021	65.728	53.835	384.523	504.086	384.762
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	11.236	3.586	5.661	20.483	49.311
Umbuchungen					
zu Stufe 1	6.097	-3.598	-2.499	0	0
zu Stufe 2	-2.034	16.262	-14.228	0	0
zu Stufe 3	-2.235	-11.436	13.671	0	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.006	-5.966	55.619	44.647	86.094
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-19.188	-13.337	-20.638	-53.163	-57.048
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	-18.129	-10.460	3.651	-24.938	41.506
Änderung durch Veränderung Bearbeitungsklasse bei Schadensfällen	0	0	48.263	48.263	17.936
Änderungen der Modell/iskoparameter für ECL-Berechnung	4.091	459	36.451	41.001	17.739
Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	-23	-187	-38.343	-38.553	-40.731
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	175	106	1.069	1.350	-5.605
Aufzinsung	3.941	3.471	4.503	11.915	10.122
WERTBERICHTIGUNG ZUM 30.09.2021	44.653	32.735	477.703	555.091	504.086
davon Wertberichtigung nicht-performende Leasingforderung	0	0	439.552	439.552	323.043
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	44.653	32.735	38.151	115.539	181.043

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

7. Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKE Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und langfristigen Finanzschulden zusammen.

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN		
Asset Backed	347.272	377.174
Senior Unsecured	573.715	565.099
Zweckgebundenen Förderdarlehen	82.171	106.442
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	895.912	819.356
davon gegenüber Kreditinstituten	0	4.200
Sonstige Bankschulden	1.208	69
davon Kontokorrent	1.208	69
SUMME KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN	1.900.278	1.868.140
LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN		
Asset Backed	370.371	429.334
Senior Unsecured	2.270.227	2.648.647
Zweckgebundenen Förderdarlehen	83.730	142.036
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	625.426	721.953
SUMME LANGFRISTIGE FINANZSCHULDEN	3.349.754	3.941.970
SUMME FINANZSCHULDEN	5.250.032	5.810.110

7.1 Asset Backed Finanzschulden

7.1.1 Strukturierte Einheiten

Folgende konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum Stichtag: Opusalpha Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL Purchasing (Ireland) 2 DAC (DZ-Bank), FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (Unicredit), FCT „GK“-COMPARTMENT „G3“ (HSBC) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (Helaba). Sämtliche strukturierte Einheiten sind als Asset-Backed Commercial Paper-(ABCP-) Programme aufgelegt.

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	947.802	947.802
TGBP	150.000	150.000
Programmvolumen in TEUR	1.122.113	1.114.648
Inanspruchnahme in TEUR	707.761	804.519
Buchwert in TEUR	618.979	709.626
davon kurzfristig	293.232	321.680
davon langfristig	325.747	387.946

7.1.2 Forderungsverkaufsverträge

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	20.000
TGBP	100.000	100.000
TBRL	165.000	185.000
Programmvolumen in TEUR	159.052	160.257
Inanspruchnahme in TEUR	98.508	96.295
Buchwert in TEUR	98.508	96.295
davon kurzfristig	53.907	54.963
davon langfristig	44.601	41.332

7.1.3 Restwertdarlehen

Die Restwertdarlehen dienen teilweise zur Finanzierung von Restwerten von Leasingverträgen, bei denen die Raten im Rahmen des Forderungsverkaufs veräußert wurden.

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Buchwert	156	587
davon kurzfristig	133	531
davon langfristig	23	56

7.2 Senior Unsecured Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Anleihen	2.480.896	2.662.498
davon kurzfristig	342.263	338.819
davon langfristig	2.138.633	2.323.679
Schuldscheindarlehen	172.104	394.844
davon kurzfristig	75.278	119.046
davon langfristig	96.826	275.798
Revolving Credit Facility	155.932	101.235
davon kurzfristig	121.164	52.065
davon langfristig	34.768	49.170
Geldhandel	0	16.063
Kontokorrent	14.885	13.438
Zinsabgrenzung	20.125	25.668

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingende Kreditfazilität	250.000	0
Revolving Credit Facility TEUR	30.000	300.000
Revolving Credit Facility TPLN	0	100.000
Revolving Credit Facility TCHF	0	20.000
Revolving Credit Facility TCLP	20.250.000	20.250.000
Revolving Credit Facility THRK	125.000	125.000
Geldhandel TEUR	0	35.000

7.2.1 Anleihen

Im Geschäftsjahr wurden bisher keine neuen Anleihen begeben, eine bestehende Anleihe wurde um 125.000 TEUR erhöht. Planmäßig wurden 315.000 TEUR getilgt.

7.2.2 Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr wurde bisher ein neues Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 10.000 TBRL begeben. Planmäßig getilgt wurden 65.000 TEUR, 46.000 TDKK sowie 48.000 TSEK. Vorzeitig getilgt wurden 148.000 TEUR.

7.2.3 Syndizierte revolvingende Kreditfazilität

Im Geschäftsjahr wurde eine neue syndizierte revolvingende Kreditfazilität über ein Volumen von 250.000 TEUR abgeschlossen. Hiervon können 75.000 TEUR in GBP und CHF gezogen werden. Darlehensgeber sind Deutsche Bank AG, DZ BANK AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Landesbank Hessen-Thüringen, Le Crédit Lyonnais, Norddeutsche Landesbank und SEB AB Frankfurt Branch.

7.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.09.2021	31.12.2020
Europäische Investitionsbank	9.828	9.775
NRW Bank	30.688	55.896
Thüringer Aufbaubank	2.394	3.552
Investitionsbank des Landes Brandenburg	562	1.467
KfW	121.449	176.443
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	980	1.345
Zinsabgrenzung	0	0
SUMME DER FÖRDERDARLEHEN	165.901	248.478

8. Eigenkapital

Das Grundkapital der GRENKE AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung, stattgefunden am 29. Juli 2021, hat beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,26 EUR je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,80 EUR). Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 2. August 2021.

9. Angaben zu Finanzinstrumenten

9.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwertes

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren, werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet:

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

9.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

9.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 2.480.896 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 2.662.498 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 2.464.637 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 2.498.603 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 bewertet werden, und die sonstigen Beteiligungen, welche der Bewertungskategorie FVOCI_{LoR} zugeordnet sind und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.09.2021	Buchwert 30.09.2021	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Leasingforderungen	5.668.471	5.124.130	6.341.277	5.636.292
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	262.210	250.006	288.512	277.260
davon Forderungen aus dem Factoringgeschäft	57.227	57.227	53.582	53.582
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	154.876	142.672	163.010	151.758
davon Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.107	50.107	71.920	71.920
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Finanzschulden	5.262.174	5.250.032	5.672.117	5.810.110
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	3.713.989	3.727.486	4.095.744	4.268.732
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	1.546.977	1.521.338	1.576.304	1.541.309
davon Bankschulden	1.208	1.208	69	69

9.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zins-

swaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.09.2021	Buchwert 30.09.2021	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE MIT SICHERUNGSBEZIEHUNG				
Zinsderivate	0	0	0	0
Cross Currency Swap	1.592	1.592	1.764	1.764
Fremdwährungsterminkontrakte	1.241	1.241	2.069	2.069
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE OHNE SICHERUNGSBEZIEHUNG				
Zinsderivate	158	158	351	351
Fremdwährungsterminkontrakte	2.602	2.602	3.332	3.332
GESAMT	5.593	5.593	7.516	7.516
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE MIT SICHERUNGSBEZIEHUNG				
Zinsderivate	0	0	0	0
Cross Currency Swap	9.557	9.557	13.623	13.623
Fremdwährungsterminkontrakte	5.556	5.556	8.458	8.458
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE OHNE SICHERUNGSBEZIEHUNG				
Zinsderivate	105	105	1.356	1.356
Fremdwährungsterminkontrakte	3.071	3.071	1.862	1.862
GESAMT	18.289	18.289	25.299	25.299

Bei den im GRENKE Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für die Devisentermingeschäfte und Zinsderivate erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Devisentermingeschäften wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Market-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende

Zeitwert in der Bewertung über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons, der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

9.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	Notierter Börsenpreis am Bewertungstag
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment)
Devisentermingeschäfte/ Cross Currency Swaps	Mark-to-Market Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
BEMESSUNGSHIERARCHIE STUFE 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Business Plan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; Nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Beta-Faktor, Adjustierungsprämien)

10. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Segment	01.01. bis 30.09.2021	01.01. bis 30.09.2020 ¹
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN (IFRS 15)			
Bruttoerlöse aus dem Service and Protection Geschäft (Servicegeschäft)	Leasing	94.212	92.830
Servicegebühr für Bereitstellung	Leasing	2.757	3.883
Erlöse aus Mahngebühren	Leasing	756	1.258
Erlöse aus Mahngebühren	Factoring	12	15
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	Leasing	816	722
Verkauf von Leasingobjekten	Leasing	123.681	112.539
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	Bank	344	320
SUMME		222.578	211.567

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

11. Erlöse und sonstige Umsatzerlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	01.01. bis 30.09.2021	01.01. bis 30.09.2020 ¹
ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN (IFRS 15)	222.578	211.567
SONSTIGE UMSATZERLÖSE (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	324.023	353.279
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	15.998	14.858
Erlösanteile aus Vormieten	5.465	8.384
SUMME	568.064	588.088

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

12. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. bis 30.09.2021	01.01. bis 30.09.2020 ¹
Laufende Steuern	21.187	14.780
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	84	1.030
Ausländische Ertragsteuern	21.103	13.750
Latente Steuern	-5.742	-956
Deutschland	2.560	5.286
Ausland	-8.302	-6.242
SUMME	15.445	13.824

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert angepasst.

13. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank	
Januar bis September	2021	2020 ¹	2021	2020 ¹
OPERATIVE ERTRÄGE				
Externe operative Erträge	274.327	254.133	-8.982	-7.813
Interne operative Erträge	-43.024	-37.515	43.887	38.135
SUMME OPERATIVE ERTRÄGE	231.303	216.618	34.905	30.322
davon zahlungsunwirksame Posten	111.547	160.057	3.034	5.555
ZINSUNABHÄNGIGE AUFWENDUNGEN				
Personalaufwand	87.736	80.928	4.087	3.251
Abschreibungen und Wertminderung	21.864	19.713	664	653
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	63.051	50.491	6.388	3.323
SEGMENTERGEBNIS	67.814	69.954	11.462	14.304
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-149	-53	-260	-201
Sonstiges Finanzergebnis				
GEWINN VOR STEUERN LT. KONZERN- GEWINN- U. VERLUSTRECHNUNG	67.665	69.901	11.202	14.103
zum 30. September (Vorjahr: zum 31. Dezember)				
SEGMENTVERMÖGEN	6.087.859	6.732.015	2.147.808	2.252.866
davon nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	172	322	0	4.201
SEGMENTSCHULDEN	5.068.938	5.735.910	1.856.427	1.968.804

¹ Vorjahreswerte wurden wie in Kapitel 5 erläutert teilweise angepasst.

13.1 Geschäftssegmente

Die Berichterstattung des GRENKE Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns, der dem sogenannten Managementansatz folgt. Daher sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt, was dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der GRENKE AG, dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

13.2 Berichtspflichtige Segmente

13.2.1 Leasinggeschäft

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protect- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Der GRENKE Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing von IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Server, Bildschirme und andere Peripheriegeräte, Software, Telekommunikations- und Kopiertechnik, Medizintechnik sowie sonstige IT-Produkte spezialisiert. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Segment Factoring		Konsolidierung & Sonstiges		Konzern	
2021	2020 ¹	2021	2020 ¹	2021	2020 ¹
3.277	4.929	0	0	268.622	251.249
-863	-620	0	0	0	0
2.414	4.309	0	0	268.622	251.249
2.320	893	0	0	116.901	166.505
4.090	4.126	-421	-279	95.492	88.026
701	518	-703	-536	22.526	20.348
1.567	2.394	-1.797	-1.097	69.209	55.111
-4.255	-2.677	-54	38	74.967	81.619
0	0	0	0	-409	-254
		-6.739	-7.883	-6.739	-7.883
-4.255	-2.677	-6.793	-7.845	67.819	73.482
77.259	77.248	-1.554.866	-1.775.672	6.758.060	7.286.457
0	0	0	0	172	4.523
80.578	75.135	-1.499.590	-1.708.050	5.506.353	6.071.799

13.2.2 Bankgeschäft

Als Finanzierungspartner vor allem für KMU umfasst das Segment Bank die Aktivitäten der GRENKE BANK AG (nachfolgend auch „GRENKE Bank“). Im Rahmen von Kooperationen mit verschiedenen Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer finanziert die GRENKE Bank Existenzgründungen. Zudem vergibt die GRENKE Bank Fördermittel für KMU und Freiberufler, die betriebliche Neuananschaffungen über Leasing finanzieren. Über ihren Internetauftritt bietet die GRENKE Bank darüber hinaus Geldanlageprodukte wie beispielsweise Festgeldprodukte für private und gewerbliche Kunden an. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Neben dem Geschäft mit externen Kunden umfassen die Aktivitäten der GRENKE BANK AG auch die interne Refinanzierung des Leasingsegments des GRENKE Konzerns mittels des Ankaufs von Forderungen und der Ausgabe von Darlehen.

13.2.3 Factoringgeschäft

Im Segment Factoring bietet GRENKE klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring. Dabei wird im Rahmen des echten Factorings sowohl das offene Factoring, bei dem der Debitor über die Forderungsabtretung informiert wird, als auch das stille Factoring, bei dem der Debitor keine entsprechende Information erhält, angeboten. Daneben bietet das Segment auch Forderungsmanagement ohne Finanzierungsfunktion (unechtes Factoring) an; hier verbleibt das Delkrederisiko beim Kunden. Interne operative Erträge ergeben sich insbesondere aus der internen Refinanzierung.

13.3 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernzwischenabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des GRENKE Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der GRENKE AG, verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen neben dem Wachstum des Neugeschäfts des Leasingsegments (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände), für die GRENKE Bank das Einlagevolumen und für das Factoringsegment die Bruttomarge bestimmt. Die weiteren Messgrößen umfassen insbesondere die operativen Segmenterträge, die zinsunabhängigen Aufwendungen, das Segmentergebnis vor dem sonstigen Finanzergebnis und die Personalaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen. Das sonstige Finanzergebnis und die Steueraufwendungen/-erträge sind die wesentlichen Bestandteile der Konzernergebnisrechnung, die nicht in die einzelnen Segmentinformationen einfließen.

Die Segmenterträge der einzelnen Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

- // Leasing: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsergebnis.
- // Bank: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge.
- // Factoring: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge.

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich um Wertminderungen.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segmentschulden entsprechen dem jeweiligen Segment zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

14. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2021

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2021 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

15. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Am 31. März 2021 hat die GRENKE AG planmäßig eine Kuponzahlung in Höhe von 13.406 TEUR (Vorjahr: 10.664 TEUR) an die Hybridkapitalgeber geleistet.

16. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von 0 TEUR an (30.09.2020: 653 TEUR).

Zum 30. September 2021 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 3 TEUR (30.09.2020: 0 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. August 2021 wurde Herr Michael Bücken als Vorstandsvorsitzender durch den Aufsichtsrat ernannt.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 29. Juli 2021 schieden Herr Wolfgang Grenke, Frau Claudia Karolina Krcmar und Herr Florian Schulte aus dem Aufsichtsrat aus. Die Hauptversammlung wählte Herrn Norbert Freisleben, Herrn Nils Kröber und Herrn Dr. Konstantin Nikolaus Maria Mettenheimer per Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank AG sowie aus Guthaben der Kontokorrentkonten. Die GRENKE Bank AG hat zum Stichtag 30. September 2021 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 501 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 574 TEUR) von assoziierten Unternehmen erhalten. Zudem bestehen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 1.300 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 600 TEUR). Es entstand ein Zinsaufwand von 0 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 0 TEUR) und ein Zinsertrag von 38 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 5 TEUR). Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen entstanden weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bietet die GRENKE BANK AG nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen und deren nahen Familienangehörigen Dienstleistungen an. Die GRENKE Bank hat zum Stichtag Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 18.238 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 10.726 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und deren nahen Familienangehörigen erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug 20 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 18 TEUR). Noch nicht ausgeglichene Kreditkartenkonten wiesen zum Stichtag einen Stand von 42 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 13 TEUR) bei einem Kreditkartenlimit von 291 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 316 TEUR) gegenüber nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen aus. Eine weitere Kreditvergabe an diesen Personenkreis ist während der Berichtsperiode nicht erfolgt.

Es entstanden mit Personen in Schlüsselpositionen Erträge in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 11 TEUR) unter anderem aus der Weiterverrechnung von Datenleitungskosten und dem Warenverkauf. Zum Stichtag bestehen Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 1 TEUR) aus diesen Transaktionen. Dem GRENKE Konzern sind Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 37 TEUR) aus Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen entstanden. Die Aufwendungen im Vorjahr betreffen hauptsächlich einen Beratervertrag mit einem Aufsichtsratsmitglied, der aber im Geschäftsjahr 2020 aufgelöst wurde.

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der GRENKE Bank AG sowie aus Guthaben der Kontokorrentkonten. Die GRENKE Bank AG hat zum Stichtag 30. September 2021 Einlagen sowie Guthaben der Kontokorrentkonten in Höhe von 3.659 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 2.888 TEUR) von sonstigen nahestehenden Unternehmen erhalten. Kreditrahmen für Kontokorrentkonten wurden in Höhe von 793 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 807 TEUR) bei einem Kontokorrentkreditlimit in Höhe von 840 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 840 TEUR) in Anspruch genommen. Es entstand ein Zinsaufwand von 17 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 113 TEUR) sowie ein Zinsertrag in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 25 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen in Höhe von 89 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 244 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus Mieterträgen und der Weiterberechnung von Standleitungskosten, Lizenzkosten und sonstigen Kosten. Des Weiteren entstanden im GRENKE Konzern Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von 901 TEUR (Vorjahr bis 30.09.2020: 1.025 TEUR). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Zinsaufwendungen aus Darlehen und Provisionen. Diesbezügliche Verbindlichkeiten, die hauptsächlich aus Darlehen resultieren, belaufen sich zum Stichtag auf 6.805 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 5.128 TEUR). Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen, die überwiegend aus Collateral Zahlungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen bestehen, belaufen sich zum 30.09.2021 auf 10.657 TEUR (Vorjahr 31.12.2020: 10.664 TEUR).

17. Eventualverbindlichkeiten

Bei den Eventualverbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30.09.2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen und strukturellen Veränderungen.

18. Mitarbeiter

Der Personalbestand (ohne Vorstand) auf Basis einer Kopfzählung des GRENKE Konzerns betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 1.855 (Vorjahr 30.09.2020: 1.888). Weitere 66 (Vorjahr 30.09.2020: 76) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der GRENKE BANK AG scheidet Sven Noppes zum 31. Dezember 2021 aus dem Vorstand aus. Die Nachfolge übernimmt Dr. Oliver Recklies ab Oktober 2021.

GRENKE hat in dritten Quartal die Verkaufsabsicht seiner Minderheitsbeteiligung an dem FinTech-Unternehmen viafintech GmbH in Höhe von 25,01 Prozent beschlossen. Verkauft wird die Beteiligung von der GRENKE Bank AG, einer hundertprozentigen Tochter der GRENKE AG.

Die Beteiligung an der viafintech wurde deshalb zum 30. September 2021 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und wird nun nicht mehr unter „Nach Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ nach IAS 28, sondern separat unter der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ (3.942 TEUR) nach IFRS 5 ausgewiesen.

Zum 1. November 2021 wurde der Verkauf vollzogen und der Verkaufspreis vereinnahmt. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Lagebericht zum 30. September 2021.

FINANZKALENDER

4. Januar 2022 // Neugeschäftsmeldung Q4 2021

17. März 2022 // Geschäftsbericht 2021

5. April 2022 // Neugeschäftsmeldung Q1 2022

12. Mai 2022 // Quartalsmitteilung Q1 2022

25. Mai 2022 // Hauptversammlung

5. Juli 2022 // Neugeschäftsmeldung Q2 2022

11. August 2022 // Finanzbericht Q2 und Q1-Q2 2022

5. Oktober 2022 // Neugeschäftsmeldung Q3 2022

10. November 2022 // Quartalsmitteilung Q3 und Q1-Q3 2022

IMPRESSUM

Informationen und Kontakt

GRENKE AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der GRENKE AG
Redaktion:	GRENKE AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	10.11.2021

© GRENKE AG, Baden-Baden

Disclaimer

In diesem Finanzbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.



GRENKE AG
Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Tel. +49 7221 5007-204
Fax +49 7221 5007-4218
investor@grenke.de

WWW.GRENKE.DE